

## Änderungsantrag zum Inhaltlichen Antrag 4 – Verbandsentwicklungsprozess

für die Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen e.V.

am 26. März 2022 online

um 10:00 Uhr bzw. 10:15 Uhr

eingereicht von: Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt (Landesvorsitzender), Dr. Franziska Heß, Lars Stratmann (stellvertretene Landesvorsitzende)

### ANTRAG:

Die Landesdelegiertenversammlung möge zur Entwicklung einer Vision 2030 für den BUND Sachsen einen geeigneten Entwicklungsprozess (Visionswerkstatt) beschließen. Diese Visionswerkstatt kann wie folgt gestaltet werden:

1. Die Visionswerkstatt soll sobald wie möglich starten und kontinuierlich über eine Dauer von ein bis zwei Jahren durchgeführt werden. Ziel ist eine generelle Weiterentwicklung und bezogen auf die bis 2030 absehbaren Herausforderungen Vorschläge zu entwickeln, wie der Landesverband strukturell, inhaltlich, finanziell und personell noch besser aufgestellt werden kann. Hierfür sollen geeignete Ziele und Mittel im Rahmen einer gemeinsamen Vision 2030 mit möglichst vielen unterschiedlichen Akteuren aus dem Verband gemeinsam entwickelt werden.
2. Die Visionswerkstatt wird durch einen landesverbandsexternen Partner moderiert, begleitet und strukturiert. Der externe Partner soll möglichst BUND-Kenntnis, zumindest aber NGO-Kenntnis vorweisen können und zudem erfahren in derlei Prozessen sein.
3. Zur Visionswerkstatt werden insbesondere alle aktuellen Mandatsträger\*innen auf Landes- und Regionalgruppenebene (also Vorstände, Delegierte, Landesratsmitglieder) sowie Landesarbeitskreissprecher\*innen, die Landesjugendleitung sowie bis zu vier weitere von der Landesjugendleitung zu bestimmende Mitglieder der BUNDjugend Sachsen zur Mitarbeit eingeladen.
4. Die Visionswerkstatt soll im Rahmen eines Landesarbeitskreises „BUND Sachsen - Vision 2030“ durchgeführt werden und beginnt mit einem Gründungstreffen des neuen Landesarbeitskreises (LAK), wobei die Sprecher\*innen gewählt werden, die Auswahl vom externen Partner und die maßgeblichen Fragestellungen für den Prozess und die weitere Organisation (z.B. Bildung von Unterarbeitsgruppen) abgestimmt werden. Das Gründungstreffen für den LAK „BUND Sachsen - Vision 2030“ wird durch die Vorsitzenden der zwei größten Regionalgruppen des Landesverbandes mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle vorbereitet.
5. Die Ergebnisse der Visionswerkstatt werden der Landesdelegiertenversammlung bis möglichst zur Landesdelegiertenversammlung 2024 zur Diskussion und als Beschlussvorlage durch den LAK vorgelegt. Nach den Beschlüssen durch die Landesdelegiertenversammlung endet die Tätigkeit des LAK. Um die Vision „BUND Sachsen - Vision 2030“ schrittweise umzusetzen, bilden die Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung eine zentrale Grundlage für zukünftige Entscheidungen der Organe (LDV, Landesvorstand und Landesrat) und damit für die zukünftige Entwicklung des Landesverbandes.

### BEGRÜNDUNG:

Der BUND Sachsen ist wie die gesamte Gesellschaft aktuell und absehbar im nächsten Jahrzehnt mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die Klimakrise muss rasch und entschlossen angegangen werden, was im nächsten Jahrzehnt zu großen Umwälzungen in allen Bereichen des

Lebens führen wird. Wir als BUND Sachsen haben diese Veränderungen seit 2013 gefordert und mit dazu beigetragen, dass nun hoffentlich sehr rasch die richtigen Weichen für ein 1,5°-Ziel gestellt werden. Die Coronakrise und aktuell die Krise durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine haben gezeigt, wie schnell gewachsene Kommunikations- und Entscheidungsprozesse verändert werden können und wie empfindlich die gesellschaftliche Ordnung ist, in der wir leben.

Inmitten dieser gesellschaftlichen Veränderungsprozesse hat sich seit 2013 auch der BUND Sachsen verändert und hat hier beachtliche Erfolge vorzuweisen. Die Mitglieder- und Aktivenzahl, aber auch die personelle und finanzielle Basis wurde erheblich vergrößert. Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Strukturen aufgebaut, der Landesverband ist im Umwelt- und Naturschutz in Sachsen in der praktischen Arbeit, wie in der politischen Mitgestaltung so bedeutsam wie nie zuvor. Der BUND ist zum wichtigsten Nachhaltigkeitsverband in Sachsen geworden.

Mit dem rasanten Aufgaben- und Bedeutungszuwachs der letzten Jahre hat auch der Arbeitsumfang im Landesverband stark zugenommen. Dabei verlief das Wachstum in unserem Verband nicht gleichmäßig, sondern hat sich an vielen Stellen auf Basis der vorhandenen ehrenamtlichen und finanziellen Ressourcen entwickelt und angesichts der Größe der vor uns liegenden Aufgaben müssen wir uns inhaltlich, personell, strukturell und finanziell gut weiterentwickeln, um so die Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Wo wollen wir als BUND Sachsen im Jahr 2030 stehen, wie viele Mitglieder und Aktive wollen wir erreichen, welchen Themen wollen wir uns widmen, wie wollen wir als Verband strukturiert sein? Was also ist unsere Vision 2030 für den BUND Sachsen?

Um das herauszufinden brauchen wir kreative Ideen, womöglich neue Wege und die Klugheit der Gemeinschaft im Verband für eine Entwicklung in die Zukunft. Auf den LDVs ist dafür zu wenig Zeit und wir können hier nicht alle notwendigen Diskussionen führen. Die Lösungsidee: eine Visionswerkstatt, in der wir eine gemeinschaftliche Vision entwerfen, die Problemlösungen, Entwicklungsziele und Wege zum Umgang mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen beinhaltet. Zu entscheiden ist, was gut ist, was so bleiben kann und bleiben soll, was wir brauchen und wünschen und was sich deshalb verändern muss. Was für einen BUND Sachsen wünschen wir uns für die Zukunft?

Wichtige Fragen die in einem solchen Prozess besprochen werden können sind unter anderem:

- Unsere Stärke als BUND ist die Verbreitung in der Fläche. Wie können wir Regionalgruppen im ländlichen Raum gezielt stärken? Wie können wir es schaffen, dass der BUND einschließlich der BUNDjugend wirklich flächendeckend in ganz Sachsen vertreten ist oder müssen wir mit „weißen Flecken“ leben?
- Die Klimakrise ist endlich auch im Denken und Handeln des Gesetzgebers angekommen, die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für einen Nachhaltigkeitsverband haben sich erheblich verbessert, weil wir deutlich breitere Gesellschaftsschichten für unsere Anliegen begeistern können. Wie können wir dieses Umfeld nutzen, um das Hauptamt besser zu finanzieren und das Ehrenamt zu fördern?
- Die Herausforderungen des notwendigen Transformationsprozesses zur Bewältigung der Klimakrise erfordern inhaltliche Antworten auch seitens des BUND Sachsen. Mit Blick auf diese Erfordernisse müssen wir unsere bestehenden Strukturen wie den Landesrat und die Landesarbeitskreise daraufhin überprüfen, ob sie in der Lage sind, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und vielleicht neue Strukturen und Plattformen entwickeln.

- Versuchen wir uns möglichst allen Themen im Umwelt- und Naturschutz zu widmen oder brauchen wir eine Schwerpunktsetzung und wenn ja, welche Schwerpunkte sollen das sein?
- Streben wir einen prozentualen Anteil von Mitgliedern an der Bevölkerung an, wie andere Landesverbände diesen bereits haben?
- Die Digitalisierung sorgt für neue und für viele ungewohnte Kommunikationsformate, aber auch neue Möglichkeiten, breitere Teile der Gesellschaft zu informieren und die Zukunft zu gestalten. Wie wollen wir für uns als Landesverband die damit verbunden Chancen nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen angehen?

Die Ergebnisse der Visionswerkstatt sollen schrittweise in die Umsetzung gebracht werden. Die Ergebnisse könnten im Falle eines erfolgreichen Prozesses die zentrale Grundlage für zukünftige Entscheidungen der Organe (LDV, Landesvorstand und Landesrat) und damit für die zukünftige Entwicklung des Landesverbandes werden.

#### KOSTEN UND FINANZIERUNG:

Kosten fallen in erster Linie für die landesverbandsexterne Begleitung des Prozesses an, dazu kommen ggf. Raummieten, Catering- und Fahrtkosten für das Gründungstreffen und weitere Treffen. Aktuell lassen sich die Kosten nicht genau bestimmen, da Entscheidungen zur externen Begleitung und zu Art- und Umfang der Visionswerkstatt erst nach der LDV getroffen werden.

Die absehbaren Kosten der Visionswerkstatt sollen über eine Drittmittelförderung (Recherche und Beantragung durch die Landesgeschäftsstelle) bewältigt werden, alternativ werden Rücklagen oder freie Mittel der Regionalgruppen und/oder des Landesverbandes eingesetzt.

Antragstellende: Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Dr. Franziska Heß, Lars Stratmann  
Eingereicht: 25. März 2022